

Inhalt

Vorwort	11
Danksagung	17
I Einleitung	19
1 Problemaufriss und Begriffsklärung: Interkulturelle Bildung in der Kosmopolis	19
2 Zum Aufbau der Arbeit	30
II Ideengeschichtlicher Teil der kosmopolitischen Bildung (frühe Stoa bis 19. Jahrhundert)	45
1 Die Anfänge des Kosmopolitismus in der Antike	45
1.1 Stoisches Weltbürgertum als Modell konzentrischer Zugehörigkeiten und seine Verbindung zu Kants Programm einer kosmopolitischen Menschheitsgeschichte ..	45
1.2 <i>Secundum naturam vivere</i> und <i>Oikeiosis</i> als naturale Moralbegrundung im Gegensatz zum kantischen Vernunftbegriff	53
2 Weltbürgertum bei Rousseau und dem Abbé St. Pierre	59
2.1 Das Verhältnis von Natur und Geschichte: Ursprünglicher, friedfertiger Naturzustand und der Übergang zur bürgerlichen (Konkurrenz-)Gesellschaft	59
2.2 Perfektibilität und freier Wille der Menschwerdung	64
2.3 Die Neuausrichtung von Mensch und gesellschaftlicher Praxis: der <i>Contrat social</i>	69
2.4 Zusammenfassende Darstellung	77
2.5 Der <i>Contrat social</i> als kosmopolitisches Programm der moralischen Vernunft	87
2.6 Rousseaus Entwurf eines kosmopolitischen Friedens unter den Völkern in Anlehnung an den Abbé St. Pierre	100
2.7 Zusammenfassende Darstellung	109
3 Nationalidee und Kosmopolitismus in Fichtes Bildungskonzept ..	112
3.1 19. Jahrhundert: Die Nation bei Fichte – Menschheit als Deutschheit	112
3.2 Fichtes Programm einer gezielt geförderten Nationalerziehung	124
3.3 Kontrastiver Exkurs zu Humboldt	129
3.4 Zusammenfassende Darstellung	136

III	Bildungsgeschichtlicher Teil der kosmopolitischen Bildung: Kants bildungsgeschichtlicher Entwurf einer kosmopolitischen Menschheitsgeschichte	140
1	Einleitende Überlegungen	140
2	Erziehung als Prozess menschheitlicher Höherbildung	142
3	Natur und Freiheit in der Bestimmung des Menschengeschlechts sowie gesellschaftlich-politische Forderungen	147
4	Kants Ideal einer kosmopolitischen Rechtsgesellschaft	167
5	Zusammenfassende Darstellung und Ausblick	178
IV	Kosmopolitische Nische im 19. Jahrhundert	187
1	Hegels Bildungstheorie	187
1.1	(Welt-)Geschichte als Weltgericht: Die Notwendigkeit von Fortschritt und Vernünftigkeit in der Geschichte auf Kosten der Individuen?	187
1.2	Hegels Theorie der Bildung als negative Arbeit: Die Entfremdung des Selbst zugunsten der schöpferischen Mitwirkung an der Allgemeinheit von (Welt-)Wissen	192
1.3	Die Bedeutung philosophischer Bildungsarbeit in der globalen Moderne als Begriffsarbeit am Beispiel der Weltgeschichte und des Kriegs	202
1.4	Erweiterung des Bildungsbegriffs Hegels um den sozialen Lernprozess der Anerkennung	211
1.5	Mit Hegel über Hegel hinaus: Weltgeist als reformuliertes und aktualisiertes Prinzip transkultureller kosmopolitischer Anerkennung angesichts der sich zwischen Einheit und Differenz verortenden Menschenrechte	220
1.6	Zusammenfassende Darstellung: Hegels Begriff der Anerkennung unter dem Blickwinkel eines postkolonialen Deutungshorizonts	232
2	Herder und Humboldt: Ein sprachphilosophischer Vergleich und seine transkulturelle Anschlussfähigkeit	240
2.1	„Schon als Tier hat der Mensch Sprache“. Herders erkenntnistheoretisches Interesse an Sprache im Entwicklungsprozess der Menschheit	240
2.2	Berührungspunkte zwischen Sprache und Bildung: Humboldts dialogphilosophische Dimensionierung von Sprache als Möglichkeitsbedingung transkultureller Bildungsprozesse	248

3	Leibanthropologie	268
3.1	Feuerbachs Abkehr von der spekulativen Systemphilosophie Hegels	268
3.2	Notwendigkeit einer <i>Philosophie der Zukunft</i> : Feuerbachs Wende zum sensualistischen Materialismus und seine dialogphilosophisch- leibgebundene Fundierung	272
3.3	Prolegomena zu einer Religion der Zukunft als Religion der Liebe und Gemeinschaft ohne Gott	279
3.4	Der verstümmelte Leib: Marx' Theorie der entfremdeten Arbeit und sein Gegenkonzept einer kommunitaristischen Ethik als „Wiedergewinnung des Menschen“	288
3.5	Kultur, Vernunft und Eros: Marcuses freudomarxistisches Konzept einer „emanzipatorischen Sinnlichkeit“	293
3.6	(Re-)Aktualisierung einer Weltgemeinschaft der Leiblichen und Empfindsamen: Zur emanzipatorischen Kraft der sinnhaft vermittelten Erinnerung	301
V	Die verlorene Kosmopolis: Dialektik der Aufklärung und Halbbildung oder die Notwendigkeit dialektischen Denkens für ein kosmopolitisches Bildungsverständnis	310
1	Kritische Bildungsphilosophie: Halbbildung und Kulturkritik	310
2	<i>Dialektik der Aufklärung</i> : Zur Analyse bürgerlich- kapitalistischer Systemzusammenhänge im Spiegel des modernen Antisemitismus und dessen totalitärer Verdinglichungseuphorie	319
3	Lehren aus dem Faschismus: Horkheimers Kritik am Positivismus. Dialektisch-materialistische Erkenntniskritik als tragfähige Form einer kritischen Theorie von Gesellschaft exemplifiziert an Adornos Begriff der Konstellation	335
4	Exkurs zu Hegel: „Nicht Geist, sondern eben das Negative“. Hegels Weltgeist als erschlichene Konziliation zwischen Allgemeinem und Besonderem und die Rehabilitierung der Philosophie als Deutungswissenschaft	340
5	Zusammenfassende Darstellung und Überleitung zur pädagogischen Praxis	350

VI	Perspektiven einer bildungstheoretisch fundierten transkulturellen und interkulturellen Bildung in Schule und Gesellschaft	378
1	Einleitende Überlegungen zur kosmopolitischen Bildung in Schule und Unterricht	378
1.1	Geschichtsphilosophische Begründung	378
1.2	Was leistet politische Bildung als Demokratieerziehung? Oder: Die konstitutiven Bedingungen der Kosmopolis vor dem Hintergrund einer nicht affirmativen Theorie von Bildung und Erziehung	382
1.3	Postmoderne	392
1.4	Politische Subjektivierung in der globalen Moderne des 21. Jahrhunderts: Die Relevanz Habermas' Diskursethik in transnationalen Gesellschaften	396
2	Dimensionen transkultureller und interkultureller Bildung	406
2.1	Transkulturalität als Zugang zu einem veränderten Kulturverständnis	406
2.2	Verhältnisbestimmung von Interkulturalität und Transkulturalität	412
2.3	Kritikpunkt (A) der Interkulturalität an der Transkulturalität: Keine vollständige Auflösung von „Eigen“ und „Fremd“	415
2.4	Unterrichtspraktische Methoden zur interkulturellen Wahrnehmungsschulung: Eigenverstehen und Fremdverstehen als Bildungsziel interkulturell kompetenten Handelns	421
2.5	Kritikpunkt (B) der Interkulturalität an der Transkulturalität: Vernachlässigung von Dominanz- und Machtverhältnissen	427
3	Kosmopolitische Bildung im Lichte migrationsbedingter Mehrsprachigkeit	433
3.1	Bourdieu's kultursoziologische Auseinandersetzung mit Sprache als theoretische Grundlage für soziale Machtverhältnisse und migrationsbedingte Bildungsungleichheit	433
3.2	Allgemeine Erklärungsansätze für migrationspezifische Bildungsdisparitäten	438
3.3	„Legitime“ Einheitssprache Deutsch vs. „illegitime“ migrationsgesellschaftliche Mehrsprachigkeit: Schule als Schauplatz sprachbezogener Ungleichstellungen	444

3.4	Wider die Einsprachigkeitsideologie: Sprachensible und fächerübergreifende Einbindung von Mehrsprachigkeit in der Schule bei gleichzeitiger, durchgängiger Vermittlung bildungssprachlicher Fähigkeiten des Deutschen	453
3.5	Ressourcenorientierter Blick auf eine Mehrsprachigkeitsdidaktik aus Sicht der Spracherwerbsforschung	458
3.6	Konturen eines selbstreflexiven und diskriminierungskritischen Verständnisses sprachlicher Bildung im Kontext kultureller Pluralität	463
3.7	Das dialogisch-diskursive Prinzip als (pädagogische) Kategorie interkultureller Begegnung und die praktische Förderung von Diskurskompetenzen in multilingualen Lehr-Lern-Kontexten	467
4	Öffentlich-allgemeinbildender Unterricht: Inhaltsdimension	485
4.1	Kompetenzdidaktik vs. problem- bzw. sachorientierter Unterricht	485
4.2	Bildung an Schlüsselproblemen und der Mehrwert Globalen Lernens	489
4.3	Schlüsselprobleme im Lichte dialektischer Bilder und Konstellationen: Adornos „Vorrang des Objekts“ und seine kommunikationstheoretischen Erträge für Habermas' Diskursethik	500
VII Leibanthropologische Merkmale mehrsprachiger (Schul-)Wirklichkeit in spätmodernen Gesellschaften – ein (pädagogischer) Ausblick		507
Literatur		528
	Primärliteratur	528
	Sekundärliteratur	538
Online-Anhang		A 1
	A) Malprodukte	A 2
	B) Desiderata	A 3